



Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde Volketswil

2. Jahrgang | Nummer 1
Freitag, 3. Januar 2020

Volketswiler Nachrichten

Unsere Zeitung.

SENIOREN UND ADVENT | 8

Der Seniorenchor lud wiederum zum Mitsingen in die reformierte Kirche ein.

FÖRDERN UND GESTALTEN | 10

Gemeindepräsident Jean-Phillipe Pinto über die Zielsetzungen 2020.

SANIEREN UND WACHSEN | 11

Schulpräsident Yves Krismer über die Herausforderungen der Schule 2020.

e-BOXER
SUBARU HYBRID TECHNOLOGY

Ganz neu:
Forester e-BOXER 4x4.

Auto Bättig
www.autobaettig.ch
8604 Volketswil Tel. 044 945 43 72



Blick aus 30 Metern Höhe auf die Kindhauserstrasse und das alte Dorf von Hegnau.

BILD TONI SPITALE

«Z Voletschwil dihei»

Was ist Heimat und wo ist Heimat? Wie wird man heimisch und wer fühlt sich in Volketswil daheim? Die Redaktionskommission des 59. Neujahrsblattes ist diesen Fragen auf den Grund gegangen.

Entstanden ist erneut ein abwechslungsreiches und spannendes 130 Seiten umfassendes Jahrbuch, das der Hobbyfotograf Teguh Misjiyono mit Aufnahmen aus seiner Volketswiler Heimat

bebildert hat. Auszüge aus neun der insgesamt 14 Geschichten sind ab der Seite 2 zusammengefasst.

Abgerundet wird das 130-seitige Neujahrsblatt mit einem Bericht über das 100-Jahr-Jubiläum des

Turnvereins und – wie gewohnt – mit der Auflistung der wichtigsten Ereignisse im vergangenen Jahr sowie den ältesten Einwohnerinnen und Einwohnern Volketswils. (red.)

Dancers
Dancing & Tanzschule
www.dancers.ch
Gewerbehallen - Wallisellen - 044 830 10 33

Tanzkurs Gutschein

Wert: Fr. 25.- pro Person,
gültig für alle Einsteigerkurse
(keine weiteren Rabatte)

www.dancers.ch

wegmann
automobile AG

Zürcherstrasse 44
8604 Volketswil

Telefon 044 945 60 94
Fax 044 945 60 74
info@wegmannautomobile.ch
www.wegmannautomobile.ch

HONDA **NISSAN**

TEKO
Luzern - Basel - Bern - Olten - Glattbrugg

meine Weiterbildung

Technische Kaufleute
in Teilzeit, oder Intensiv

Techniker/in HF
Neu mit BM nur 4 Semester

Energie & Umwelt
Maschinenbau, Flugzeugtechnik
Elektrotechnik, Telekommunikation
Informatik, Architektur, Ingenieurbau
Betriebswirtschaft HF
Wirtschaftsinformatik HF

www.teko.ch

UNTERNEHMEN MIT BAUKULTUR

TRADITION UND LEIDENSCHAFT

UMBAU
RENOVATIONEN
HOCHBAU
BAUSTOFFE
TRANSPORTE
MULDENSERVICE
BAUGRUBENAUSHUB
SPRENGTECHNIK
BAUGRUBENSICHERUNG

www.bereuter-gruppe.ch

BEREUTER **BEREUTER** **BAUR**

Eine neue Heimat gefunden

Ein Viertel der Volketswiler Bevölkerung sind Menschen aus über 110 Nationen. Viele von ihnen wollen für immer hier Wurzeln schlagen und wünschen sich eingebürgert zu werden. «Bürger oder Bürgerin zu werden und damit auch den roten Schweizer Pass zu erhalten, erfordert einiges an Einsatz und Durchhaltevermögen», hat die Autorin Evi Dingetschweiler während ihrer Recherche festgestellt. In ihrem Beitrag beleuchtet sie das Verfahren im Detail und hat sich mit der Familie Taylor aus Manchester (UK) getroffen, die alle erforderlichen Prüfungen für die Einbürgerung in Volketswil auf Anhieb bestanden hat.

Voletschwyler Lied

Fürs Chränzli 1977 veranstaltete das überregional bekannte Chörli unter der musikalischen Leitung von Werner Schneider einen Wettbewerb. Es sollten Lieder getextet und komponiert werden mit Bezug zur Gemeinde. Der erste Platz ging an Ursula Hasler für ihr Voletschwyler Lied, wie sich Tom Neukom erinnert. Ihr mit Schalk und Wortgeschick gespicktes Werk wurde damals zu so etwas wie einer Kommunalhymne erkoren, wie der «Brückenbauer» im Dezember 1977 schrieb. Der Lied-Refrein hat auch heute – 42 Jahre später – noch nichts an Aktualität eingebüsst: «Zimike, Hegnau, Volketswil, Guetschweil und Chinhuse, di einte sind zum Läbe da, di andre nur zum Pfuuse...»

Was uns wegzieht

«Was und wo ist Heimat?» Doris Bruno-Brauchli hat sich intensiv mit der Frage beschäftigt, wie es gelingt, ein neues Umfeld und Zuhause zu schaffen sowie das Gefühl zu finden, angekommen zu sein. Es habe vielleicht damit zu tun, dass Heimat nicht nur vom Ort abhängig sei, sondern viel mit Wahrnehmungen und Empfindungen zu tun habe, wie man Gleichgesinnte finde, Beziehungen aufbaue und Freundschaften pflege, resümiert die Autorin, welche die letzten 25 Jahre mit ihrer Familie in Volketswil verbrachte. Dabei blickt sie im Detail auch auf Stationen aus in ihrem eigenen Leben und derer ihrer Eltern.

Hegnau 2020

Im Rahmen der Abendunterhaltung des Gemischten Chors Hegnau im Jahr 1996 wurde ein Theater aufgeführt mit dem Titel «Hegnau 2020». Tom Neukom wirkte



Jedes Jahr finden Menschen aus aller Welt in Volketswil eine neue Heimat.

BILD ARCHIV



«Was und wo ist Heimat?» – im Neujahrsblatt wird dieser Frage auf den Grund gegangen.

BILD ARCHIV

damals als Schauspieler mit. Eine fiktive Arbeitsgruppe traf sich am Stammtisch auf der Wallberg-Bühne, um ein Grosshegnau zu planen. So sollte unter anderem ein 42-stöckiges Regierungsgebäude entstehen mit Blick auf die «Hegnauer Goldmeile», wie die Zentralstrasse künftig heissen sollte. Diese Hauptstrasse sollte gesäumt sein von Sportplätzen, Einkaufszentren und einem Kulturzentrum. Aus heutiger Sicht kann man feststellen: So weit entfernt von der Realität war der Autor der Stücks, Max Frey, vor 23 Jahren gar nicht. Einiges aus der unterhaltsamen visionären Posse ist mittlerweile tatsächlich Wirklichkeit geworden.

Heimat ist ein grosses Wort

«Es gibt kein richtig und falsch, wenn man von Heimat spricht», schreibt Rita Grob in ihrem Essay. Die allermeisten Erklärungen seien jedoch mit Emotionen verbunden. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts sei der Begriff «Heimat» ein rein nüchternes Wort gewesen, das ausschliesslich bürokratisch im Verfahren mit Polizei, Ämtern oder Notaren verwendet worden sei. Generell lasse sich der Begriff aber in vier verschiedene Aspekte unterteilen: räumliche, kulturelle, soziale sowie zeitliche Heimat. Heimat sei heute zu einem Trendbegriff geworden, wie die Autorin weiter ausführt: «Immer mehr Menschen fühlen sich von der

Schnelllebigkeit überfordert und sehnen sich wieder nach mehr Beständigkeit, Nähe und Verbundenheit – nach Heimat.» Auch die Musik- und Werbeindustrie bediene sich immer wieder am Begriff Heimat, um den Konsumenten ganz unmittelbar und sehr bewusst ein bestimmtes Klischee vor die Augen respektive an die Ohren zu führen.

Verhinderter Rückkehrer

Esther Wolff wiedergibt in ihrem spannend geschriebenen Artikel die Familiengeschichte von Azem Mazrekaj, der in den 1960er-Jahren aus der damals noch jugoslawischen Provinz Kosovo in die Schweiz kam, um als Gastarbeiter Geld für seine Familie zu verdienen. Volketswil sei für den im Jahr 2004 Verstorbenen einfach sein Arbeitsort gewesen. Als Heimat habe Mazrekaj immer seinen Geburtsort Peja bezeichnet, hat die Autorin aus Gesprächen mit seinen Nachkommen herausgefunden. Doch mit politischen Spannungen und anschliessenden Kriegen in Jugoslawien, sei Volketswil zu einem Ort der Sicherheit geworden, wo Mazrekaj mit seiner Familie leben konnte. «Man könnte ihn eigentlich als verhinderten Rückkehrer bezeichnen», schlussfolgert Wolff.

Einheimische Biodiversität

Ernst Michael Kistler von der Interessen-Gemeinschaft für Lebensraum und Umwelt und passionierter Ornithologe wirft einen umfassenden Blick auf die vor der Haustür lebenden Arten – sowohl auf Fauna wie auch Flora. Mit 65 Brutvogelarten bewegt sich Volketswil im Vergleich zu anderen Gemeinden im Kanton im «breiten Mittelfeld», das gleiche gilt laut Kistler auch für Amphibien und Reptilien. Im Reich der Insekten hingegen, dem artenreichsten Segment im Naturhaushalt, sei leider ein dramatischer Schwund im Gang. Auch die Diversität der Wildtiere habe gelitten. So treffe man auf einem Waldspaziergang noch ehedem auf Eichhörnchen, Fuchs und Reh. Bei der Flora zeichne sich ein ähnliches Bild ab. Der Experte ist aber guten Mutes, dass die Gemeinde den finanziellen Aufwand für die Biodiversität in alle Zukunft leisten möge. Nicht zuletzt sei sie auch eine Visitenkarte für die Heimatliebe einer aufgeklärten und solidarischen Gesellschaft.

Fortsetzung auf Seite 3



WORT ZUM SONNTAG

Wort, das in Palästen schweigt...

Von alters her gedenkt die Kirche der ermordeten Kinder, die aufgrund der Machtgier des Königs Herodes nach Christi Geburt getötet wurden. Zwei unterschiedliche Arten von «Palästen» sind mir in der letzten Woche ins Auge gestochen: das neu eröffnete, in vollem Glanz strahlende Volkiland. Dessen Regale und Auslagen biegen sich vor Angeboten und Luxuslebensmitteln wie sonst bei den Grossverteilern rings in der Region. Luxus und Überfluss so weit das Auge reicht. Der Palast des heutigen Herrschers von Saudiarabien, Mohammed bin Salman in Riad. Unser Palast in Volketswil wurde vor wenigen Wochen eröffnet und stellte uns in der Weihnachtszeit sogar am Sonntag ein Angebot an Käse, Fleisch, Gemüse und Frischeprodukten bereit, das ich nicht zu beschreiben vermag. Ich schlen-derte überwältigt hindurch und muss gestehen: Mir fehlen angesichts der Fülle schlicht die Worte. Nur ein Bild passt: Schlaraffenland. Durch den Palast von Prinz

Salman konnte ich nicht schlen-dern, aber von ihm war weltweit die Rede. Der gegenwärtige Herrscher brachte am 11. Dezember 2019 – quasi als Weihnachtsgeschenk – die staatliche Ölfirma Saudi Aramco an die Börse und löste dafür über 20 Milliarden Dollar! Was für Paläste! Sind sie auf Sand oder Fels gebaut? Wer herrscht, wer residiert darin? Den Palast des heutigen Herodes – denken wir nur an Kashoggi! – finanzieren übrigens wir alle. Mit unserem Geld! Seine Schätze – Erdöl – verscherbelte Salman allerdings am 11. Dez. nur teilweise – sie müssten jedoch, wenn die Staatenlenker ihre Versprechungen der Klimakonferenz 2015 in Paris ernst nehmen – für immer ungenutzt im Boden bleiben. Dann aber sind sie nicht 1,7 Billionen Dollar wert, sondern gar nichts mehr. Ist das der Grund, dass Salman sie zu Geld zu machen versucht? Aber wer ist so blöd, auf den eigenen Untergang zu wetten? Haben Sie übrigens gewusst: Sau-

diarabien übernimmt 2020 den Vorsitz der G20 – und die Schweiz ist erstmals auf Einladung Saudi-arabiens (wenn auch ohne Stimmrecht) mit dabei. Welche Ironie: Wie wenn damals der Gwalt Herrscher Herodes – der vor Kindermord, ja sogar der Ermordung seiner eigenen Nachkommen nicht zurückschreckte – den Vorsitz der damaligen Weltgemeinschaft übernommen hätte. Ausgerechnet! Das Jahr 2020 verspricht spannend zu werden: Auf der einen Seite der Staatsherrscher mit dem grössten Staatskonzern auf Erdölbasis – und damit demjenigen Konzern, der die grösste Verantwortung für die Klimakrise trägt. Die Klimakrise, die früher im Jahr die Arktis, dann den Amazonas und aktuell Australien mit riesigen Buschbränden heimsucht, mit Feuerstürmen, die so heiss und so gefährlich sind, dass sie mit menschlichen Mitteln nicht mehr zu löschen sind. Und dort eine Klimajugend, gemeinsam mit Christen und Gutgesinn-

ten der ganzen Welt, vereint fürs Lebens. Unsere Symbolfigur: Greta, ein sechzehnjähriges Mädchen, das mit seinem Schild furchtlos für den Klimaschutz einsteht. Greta, das die Mächtigen in Davos 2019 zur Umkehr aufrief und dafür auf der Parsenn im Iglu übernachtete. Greta, die auf den Flügeln der Morgenröte nach New York segelte und dort den Verantwortlichen ins Gewissen redete. Greta, die im Zug nach Schweden quer durch Europa auf dem Fussboden Platz nahm. Wer wird siegen in diesem ungleichen Duell? Die mächtigen Nachfahren von Herodes in ihren Palästen oder wir kleinen, machtlosen Freunde der Erde, die für Klimagerechtigkeit eintreten? Doch wir sind in diesem titanischen Ringen nicht nur bequeme Zuschauer, sondern Mitverantwortliche: Human Chance, not Climate Chance: Wir werden uns wandeln, damit sich das Klima nicht noch mehr wandelt.

Gina Schibler, reformierte Pfarrerin

Fortsetzung von Seite 2

«Z Voletschwil dihei»

Nicht zu Hause fühlen

Martin Zollinger erzählt die wahre Lebensgeschichte der beiden Ungaren Janka Süli und Lajos Kövèr, die während des Volksaufstandes im Jahr 1956 in den Westen flüchteten und sich nach Aufhalten an verschiedenen Orten in Uster kennen und lieben lernten. Im April 1973 folgte der letzte Umzug nach Volketswil ins Sunnebühl-Quartier. Was ihnen lange verwehrt blieb, waren Reisen ins nahe Ausland oder ins 900 Kilometer entfernte Heimatland Ungarn, denn ihre Reisedokumente waren nicht mehr anerkannt. Dieses Gefühl der Heimatlosigkeit habe das Ehepaar über mehrere Jahre be-

schäftigt, schreibt Zollinger. Sie hätten sich war optimal in der Schweiz integriert, doch das Heimweh sei geblieben.

Z Voletschwil dihei

Vroni Harzenmoser ist ursprünglich im ländlichen, traditionsreichen und landschaftlich wunderschönen stockkatholischen Kärnten aufgewachsen. Als sie plötzlich in Hegnau wohnte, war ihr nicht nur die Umgebung, sondern auch die Menschen und vor allem die Sprache fremd. Die täglichen Sprechübungen «Chuchichäschtli», «im Chäller une», «z Züri gsi» unter fachkundiger Leitung ihres Zürcher Ehemanns halfen ihr, nach nur vier Wochen ihre angetrauten 38 Drittklässler immerhin ansatzweise zu verstehen. Ins kalte Wasser geworfen zu werden, ist nach ihrer Erfahrung sehr heilsam und der erste Schritt für die Integration. Offenheit, Neugierde, Anpassungsbereitschaft, Respekt und der Wille, ein Stückchen Heimat zu finden, seien Voraussetzungen dazu.

Hinweis: Das 59. Neujahrsblatt à 20 Franken kann am Empfangsschalter des Gemeindehauses oder per E-Mail bei Hansjürg Fels (hj.fels@gmx.ch) bezogen werden.



Neuzuzüger entdecken ihren Wohnort. BILD ARCHIV

ANZEIGE

**Schöne Brillen
sind von uns!**



**OPTIK
schorno**
ZENTRUM VOLKETSWIL

Infoline: 044 946 00 65

Café International

Spiel, Spass und Plaudern für alle Generationen und alle Nationen



Im Familienzentrum Gries findet am Dienstag, **07. Januar 2020** das nächste Café International statt!

Das Café ist ein Ort der Begegnung, Einheimische und Zugezogenen jeden Alters und jeder Nationalität sind herzlich dazu eingeladen. Kaffee, Tee, Mineralwasser und Kuchen werden kostenfrei angeboten. Für die Kinder stehen Spiele und Spielsachen zur Verfügung.

Ort: Familienzentrum Gries (in der Quartieranlage Gries, neben der katholischen Kirche)

Datum: Jeweils am 1. Dienstag im Monat

Uhrzeit: von 14.00 – 16.30 Uhr

Das Café-Team freut sich auf viele neue und alte Gesichter, kommen Sie vorbei und nutzen Sie die Möglichkeit zu einem ungezwungenen Beisammensein. Bei Fragen: Manuela Fried, Tel. 044 910 22 11 oder per E-Mail an manuela.fried@volketswil.ch.

Gemeindeverwaltung Volketswil
volketswil.ch



VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

LESERBRIEF

Nervige Heuchelei

Vor kurzem begab ich mich zum Bahnhof Schwerzenbach, weil ich mir den neuen Busfahrplan beschaffen wollte. Der junge Mann am Schalter erklärte, dass dieser noch nicht eingetroffen sei; dass es ihn offenbar gar nicht mehr gibt, sagte er nicht. Das habe ich auf altmodische Art erst aus der Zeitung erfahren. Ich habe dann bei der Bushaltestelle Grossenacher den neuen Fahrplan fotografiert und dabei wenigstens erfreut festgestellt, dass sich dieser sehr verbessert hat. Dann habe ich die Fotografie auf Papier übertragen, damit ich alle ÖV-Dokumente rasch bei der Hand habe. Wie viel Zeit das gekostet hat, spielt hier keine Rolle, denn die Umtriebe trage ich. Was mir aber auf die Nerven geht, ist die ständige Heuchelei der Digital-Freaks mit der Lüge vom verbesserten Kundennutzen.

Heinz Bertschinger, Guteswil



Dass es Busfahrpläne nur noch elektronisch gibt, hat nichts mit verbessertem Kundennutzen zu tun, schreibt H. Bertschinger aus Guteswil. BILD ZVG

Schiessgefahr

Es wird wie folgt scharf geschossen

- Samstag, 4. Januar 2020
- Schiessplatz: Guteswil
- Schützenverein: Guteswil Winterschiessen 11.00 – 15.00 Uhr

Sicherheitskommission Volketswil

Gemeindeverwaltung Volketswil
volketswil.ch

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

VERANSTALTUNGEN



vitafutura
informiert

Herzlich willkommen zur Hausführung

Donnerstag, 9. Januar 2020, 14.30 Uhr

- Säali im Restaurant Vita, In der Au 5, 8604 Volketswil
- Für die öffentliche Hausbesichtigung ist keine Anmeldung erforderlich.

Wir freuen uns auf Sie!

vitafutura
Pflegezentrum | Spitex | Volketswil

KURSE GEMEINSCHAFTSZENTRUM

Fit in den Tag

Ein dynamischer Start in den Tag mit einer grossen Portion Bewegung, netten Leuten und guter Musik!

Mittwochs, 8. 1. bis 8. 4. 2020 (12x)
7.20 bis 8.20 Uhr
Kurskosten Fr. 264.00

M.A.X.[®], Bauch & Stretch

Dieses Group-Fitness-Format inkl. Stretching ist das ultimative Konditionstraining. Optimierte Ausdauer, Kraft und Koordination.

Donnerstags, 9. 1. bis 9. 4. 2020 (12x)
8.45 bis 9.45 Uhr
Kurskosten Fr. 264.00

Vital Yoga

Auch mit leichten körperlichen Einschränkungen ist in diesem sanften Yoga-Kurs mit leichten Asanas, Atemübungen und Meditation ein sicheres, angenehmes Bewegen möglich.

Donnerstags, 9. 1. bis 9. 4. 2020 (11x)
10.15 bis 11.15 Uhr
Kurskosten Fr. 242.00

Rückengym am Abend

Wir fördern mittels vielseitigen Übungen,

Achtsamkeit und Bewegungsfreude unsere Koordination, Kraft, Beweglichkeit, Stabilität und Entspannung.

Donnerstags, 9. 1. bis 2. 4. 2020 (11x)
Frauen: 18.00 bis 19.00 Uhr
Männer: 19.00 bis 20.00 Uhr
Kurskosten Fr. 242.00

Piloxing[®]

Piloxing ist ein speziell für Frauen entwickeltes kraftvolles Intervalltraining, bestehend aus Boxing, Pilates und Dance.

Donnerstags, 9. 1. bis 2. 4. 2020 (11x)
18.10 bis 19.10 Uhr
Kurskosten Fr. 242.00

Lu Jong Tibetisches Heilyoga

Sanfte, einfache Körperübungen aktivieren unsere Selbstheilungskräfte und steigern unsere Energie.

Freitags, 10. 1. bis 27. 3. 2020 (10x)
8.30 bis 09.30 Uhr
Kurskosten Fr. 220.00
Samstags-Workshop
18./25. 1. sowie 1. 2. 2020 (3x)
10.00 bis 11.30 Uhr
Kurskosten Fr. 90.00

Einzelner Morgen Fr. 35.00

Hatha Yoga Flow

In diesem Kurs entwickelst du mittels Asanas, Atemtechniken, Entspannungsübungen und Meditation mehr Achtsamkeit und Konzentration.

Dienstags, 14. 1. bis 31. 3. 2020 (10x)
20.00 bis 21.15 Uhr
Kurskosten Fr. 250.00

Steeldrum spielen

Nach Gehör spielen wir einfache Melodien auf der Soprano-Pan und dazu die rhythmisch-harmonische Begleitung auf der Alto-, Baritone- und Bass-Pan. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

Donnerstags, 16. 1. bis 13. 2. 2020 (5x)
19.00 bis 20.30 Uhr
Kurskosten Fr. 270.00

Beckenboden-Training

Der Beckenboden besteht aus Muskeln und Bindegewebe. Durch den natürlichen Alterungsprozess, durch Schwangerschaft oder durch Operationen kann dieser geschwächt sein. Daher ist wichtig, dass man den Beckenboden von Zeit zu Zeit trainiert, um Inkontinenz und Schmerzen vorzubeugen.

Freitag, 17. 1. bis 3. 4. 2020 (10x) oder 8. 5. bis 10. 7. 2020 (10x)
jeweils von 10.00 bis 10.50 Uhr
Kurskosten Fr. 220.00

Disco Swing Dance Practise

Entdecke die Freude am Paartanz und fege über das Tanzparkett. Für Newcomer und Gelegenheitstänzer/-innen.

Freitag, 17., 24. und 31. 1. 2020 (3x)
19.30 bis 21.00 Uhr
Kurskosten Fr. 150.00/Paar
Einzelne Abende Fr. 60.00/Paar
Anmeldungen sind für alle Kurse erforderlich.

Gemeinschaftszentrum Kurse
In der Au 1, 8604 Volketswil
www.volketswil.ch/kursprogramm
gemzen@volketswil.ch
Telefon 044 910 20 70

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

LESERBRIEFE

Sprachverunstaltung

Leserbrief z. Artikel «Pfarrwahlkommission auf Nachfolgersuche» vom 20. Dezember

In den «Volketswiler Nachrichten» wird uns mitgeteilt, dass Frau Pfarrerin Schibler bald pensioniert wird und dass es darum geht, ihre Nachfolge zu regeln. Ein normaler Vorgang. Was mich dabei stört, ist die verunstaltete feministische Sprachregelung. Obwohl es sich bei Gina Schibler um eine Frau handelt, ist es gemäss links-grüner Sprachregelung offenbar bereits sexistisch, sie als Pfarrerin zu bezeichnen. Nein, sie wird zur «Pfarrperson». Ich habe nichts gegen die Gleichstellung. Im Gegenteil. Je klarer sich die fanatischen Feministinnen und ihre männlichen Nachschleicher durchsetzen, desto mehr profitiert die männliche Position. Gleiches Rentenalter, oder noch besser, gleiche Rentenbezugsdauer, gleiche Militärdienstpflicht, gleich viele Frauen auf den Baustellen, wie ich das im Fernen Osten gerne beobachte, und natürlich auch gleicher Lohn für Frau und Mann. Dies liesse sich übrigens ganz leicht umsetzen, indem man bei Lohnklagen durch Gerichtsurteil einfach den überhöhten Männerlohn auf das weibliche Niveau absenkt.

Unsere Sprache wird bereits durch Anglizismen arg strapaziert. Ich finde es nicht nötig, dass sie auch im Dienste einer Ideologie zusätzlich verunstaltet wird.

Heinz Bertschinger, Gutenswil

Stillstand ist Rückschritt

Leserbrief zum Artikel «Einzelinitiativen zur Einheitsgemeinde» vom 20. Dezember

Im Gegensatz zu allen anderen grösseren Gemeinden im Kanton Zürich ist Volketswil noch keine Einheitsgemeinde, die Schule und die politische Gemeinde werden immer noch getrennt geführt. Die neuen Gespräche zu diesem Thema haben leider nicht zum Erfolg geführt, da die Frage des Präsidiums dieser Arbeitsgruppe noch nicht geklärt wurde. Ein Co-Präsidium erachte ich als Vorteil und als einen Schritt vorwärts. Die Gemeindeförderung in unserem Kanton ist in Bewegung. Die Einheitsgemeinde ist ein Modell, das sich bewährt hat und für mehr gegenseitige Transparenz, Synergiepotenzial und Effizienz sorgt. Es wird Zeit, dass sich in Volketswil in dieser Frage etwas bewegt. Stillstand ist Rückschritt und am Ende teuer für den Steuerzahler.

Pascal Bertschinger
(Junge SVP), Volketswil

Neuerschliessung Schulanlage Feldhof / Zentral

Bauherrschaft: Schulgemeinde Volketswil

Gemäss § 16 und 17 StrG liegt das Projekt für die Neuerschliessung der Schulanlage Feldhof / Zentral öffentlich auf.

Die Unterlagen liegen während den üblichen Öffnungszeiten auf der Gemeindeverwaltung, Abteilung Tiefbau und Werke, auf.

Frist: 30 Tage

Auflage: 6. Januar bis 5. Februar 2020

Gegen das Projekt kann innerhalb der Auflagefrist schriftlich bei der Kontaktstelle Einsprache erhoben werden. Mit der Einsprache können alle Mängel des Projektes geltend gemacht werden. Zur Einsprache ist berechtigt, wer durch das Projekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Änderung oder Aufhebung hat.

Die Einsprache muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Allfällige Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit als möglich beizulegen (§17 StrG; §§21 ff. VRG, LS 175.2). Das Verfahren ist für die unterliegende Partei in der Regel kostenpflichtig (§ 13 Abs. 2 VRG).

Kontaktstelle:

Gemeinderat Volketswil, Zentralstrasse 21, 8604 Volketswil

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

Immer gut informiert: Die «Volketswiler Nachrichten» als Online-Version lesen.
www.volketswilernachrichten.ch



KIRCHEN-AGENDA

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Volketswil

Während der Gottesdienste bieten wir Spielmöglichkeiten für Kinder im Sigristenhaus an, in Begleitung der Eltern oder Angehörigen.

SONNTAG, 5. JANUAR

10 Uhr

Gottesdienst

Pfarrerin Gina Schibler
Benjamin Graf, Orgel
anschliessend Chilekafi

MONTAG, 6. JANUAR

14 Uhr, Kirchgemeindehaus

Seniore-Träffe

«Dreikönigstag»

Überraschungsgast und Königsuchen
zum Kaffee – wer findet einen König?
15.20 Uhr, im Atlantis

Meitli-Träff

für 4.- bis 6.-Klässlerinnen

DIENSTAG, 7. JANUAR

10 Uhr, Sigristenhaus

Gesprächskreis

Pfarrer Tobias Günter
10.15 Uhr, Vita Futura

Au-Andacht

Pastoralassistentin Michaela Madu

MITTWOCH, 8. JANUAR

14 Uhr, Quartieranlage Steibrugg

Erzählrunde

«Heute schon gelacht?»

Gast: Sissi, Künstlerin und Clownin
von der «Stiftung Lebensfreude»

Leitung: Anna Vogel, ohne Anmeldung
19.30 Uhr, Sigristenhaus

Mannechratte

Thema: Die Zukunft aus dem D3-Drucker

DONNERSTAG, 9. JANUAR

14 Uhr, im Sigristenhaus

Handarbeitsgruppe Volketswil

gemeinsames Handarbeiten

FREITAG, 10. JANUAR

18 Uhr, Atlantis

Domino-Abig

Jana Frei, Jugendarbeiterin

SONNTAG, 12. JANUAR

10.45 Uhr, kath. Kirche

Ökumenischer Gottesdienst

Pfarrer Roland Portmann und Pfarr-
administrator Daniel Geevarghese
17 Uhr, ref. Kirche

Swiss Brass Ensemble

Trompeten: Renato Martins Longo,
Dominic Wunderli, Markus Graf, Nik-
laus Egg

Waldhorn: Florian Abächerli

Posaunen: Tobias Lang, Marco Rodri-
gues, David Rufer

Tuba: Cyrill Schaub

Originalwerke und Klassiker für Brass
Ensemble

MONTAG, 13. JANUAR

14 Uhr, Wallbergsaal

Nachmittags-Treff für Ältere

«Himmel im Bauch»

Figurentheater Philo Thea

Fröhlich und ergreifend zugleich.

Reservieren Sie sich diesen Nachmit-
tag und lassen Sie sich überraschen!
Die ökumenische Alterskommission
freut sich auf Sie.

15.20 Uhr, im Atlantis

Meitli-Träff

für 4.- bis 6.-Klässlerinnen

DIENSTAG, 14. JANUAR

10.15 Uhr, Vita Futura

Stubete

Pfarrer Tobias Günter

DONNERSTAG, 16. JANUAR

14 Uhr, Quartieranlage Steibrugg

Donnerstag-Club

Gemütliches Beisammensein bei Lotto,
Vorlesen, Kaffee und Kuchen
19 Uhr, in der ref. Kirche

Taizé-Gebete

Pfarrer Tobias Günter
Benjamin Graf, Klavier

FREITAG, 17. JANUAR

12 Uhr, Kirchgemeindehaus

Domino-Essen

Koch-Team

Amtswochen:

5.1. – 11.1.2020

Pfarrerin Gina Schibler

12.1. – 18.1.2020

Pfarrer Roland Portmann

www.ref-volketswil.ch

Katholische Pfarrei Bruder Klaus

FREITAG, 3. JANUAR

19.00 Uhr

Eucharistiefeier zu Herz Jesu mit
anschliessendem Rosenkranzgebet

SAMSTAG, 4. JANUAR

18.15 Uhr

Eucharistiefeier

SONNTAG, 5. JANUAR

10.45 Uhr

Eucharistiefeier

18.00 Uhr

Italienische Messfeier

MONTAG, 6. JANUAR

14.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus

Ökum. Seniore-Träffe

15.20 Uhr, im Atlantis

Meitli-Träff

für 4.- bis 6.-Klässlerinnen

20.00 Uhr

Probe des Kirchenchores

DIENSTAG, 7. JANUAR

18.00 Uhr

Eucharistiefeier

20.00 Uhr

Leseabend

MITTWOCH, 8. JANUAR

19.30 Uhr

Elternabend der 4. Klassen

DONNERSTAG, 9. JANUAR

9.30 Uhr

Rosenkranzgebet

10.00 Uhr

Eucharistiefeier

FREITAG, 10. JANUAR

18.00 Uhr

Bibelgesprächsrunde

SAMSTAG, 11. JANUAR

18.15 Uhr

Eucharistiefeier

SONNTAG, 12. JANUAR

10.45 Uhr

Eucharistiefeier mit Kanzeltausch;

Predigt hält der ref. Pfr. R. Portmann

18.00 Uhr

Italienische Messfeier

MONTAG, 13. JANUAR

14.00 Uhr, im Wallberg

Ökum. Nachmittags-Treff für Ältere

«Himmel im Bauch», Figurentheater
15.20 Uhr, im Atlantis

Meitli-Träff

für 4.- bis 6.-Klässlerinnen

19.30 Uhr

Erstkommunion – Kreuz gestalten

20.00 Uhr

Probe des Kirchenchores

DIENSTAG, 14. JANUAR

19.30 Uhr

Erstkommunion – Kreuz gestalten

MITTWOCH, 15. JANUAR

13.30 Uhr

Blockunti der 5. Klassen, Gruppe blau

DONNERSTAG, 16. JANUAR

9.30 Uhr

Rosenkranzgebet

10.00 Uhr

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

14.00 Uhr, Quartieranlage Steibrugg

Donnerstag-Club für Senioren

19.30 Uhr

Gebet am Donnerstag mit Startaktion

FREITAG, 17. JANUAR

9.00 Uhr

Oasetreff zum Thema:

«Visionen der heiligen Hildegard»

www.pfarrei-volketswil.ch

Ökumenischer Nachmittagstreff

Die Ökumenische Kommission für Altersarbeit Volketswil lädt am Montag, 13. Januar, zu einer Theateraufführung mit Zvieri in den «Wallberg» ein.

Als der Schrubber von Marie-Louise nicht mehr putzen mag, weil ihm alle Borsten ausfallen, gerät einiges im geordneten Alltag der Sorge tragenden Putzfrau ins Wanken. Doch Besen und Wedel lassen sie nicht im Stich und kreieren eine heiter-zarte Geschichte

um sie. Jannis, eine im Theatersaal liegen gelassene Stoffpuppe, nimmt die Putzfrau auf eine innige Reise mit, auf der sie unverhofft auf ihre eigene Geschichte trifft.

Mit «Himmel im Bauch» zeigt die Figurenspielerin Nicole Langenegger ein heiteres und berührendes Stück über Leben und Tod. (e.)

Montag, 13. Januar 2020, 14 Uhr, Saal
Parkhotel Wallberg, Eichholzstrasse 1,
Eintritt frei, Kollekte. Anschliessend Zvieri.

Treffpunkt Café International

Am kommenden Dienstag, 7. Januar, von 14 bis 16.30 Uhr lädt das Café International wieder zum Beisammensein im Familienzentrum Gries ein.

Das Zentrum befindet sich an der Feldhofstrasse 35, südlich der katholischen Kirche Bruder Klaus in Volketswil. Einheimische und Zugezogene jeden Alters und aller Nationalitäten sind herzlich dazu eingeladen. Kaffee, Tee, Mineralwasser und Kuchen werden kos-

tenfrei angeboten. Für die Kinder stehen Spiel und Spielsachen zur Verfügung.

Kommen Sie vorbei und nutzen Sie die Möglichkeit zu einem ungezwungenen, gemütlichen Beisammensein. Das Café-Team freut sich auf viele Besucher. (e.)

Im Familienzentrum Gries an der Feldhofstrasse 35 ist das Café International das nächste Mal am Dienstag, 4. Februar 2020, offen.

Benefiz-Konzert mit einheimischer Pianistin

Am Sonntag, 19. Januar, um 17 Uhr spielt das Duo Flautasto mit dem Flötisten Sandro Müller und der Pianistin Barbara Müller-Hämmerli im katholischen Pfarreizentrum St. Gabriel in Schwerzenbach.

Unter dem vielversprechenden Titel «Populäre klassische Werke» werden viele bekannte und beliebte Melodien zu hören sein wie Griegs «Morgenstimmung», Vivaldis «Frühling», der «Kanon» von Pachelbel und vieles mehr. Ob zum Mitschwelgen oder Meditieren, die feinfühligsten Interpretationen des eingespielten Duos werden bestimmt für alle zu einem stimmungsvollen Sonntags-



Der Verein «Amani Kwenu» unterstützt Berufsbildungs-Projekte im Kongo.

BILD ZVG

ausklang beitragen. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte eingezogen zugunsten des Vereins Amani Kwenu, die dem Projekt «Therapie durch Gemeinschaftsarbeit und Berufsbildung» im Kongo Sud-Kivu zu Gute kommen wird.

Inmitten des Konzertes werden Erika und Isabella Brändle die the-

rapeutische Gemeinschaftsarbeit und die Ausbildung von verarmten Müttern, Jugendlichen ohne Schulabschluss und arbeitslosen Vätern, unter der Projektleitung von Père Roger Mpongo, kurz vorstellen. Sie waren im Juli vor Ort und haben erfahren, wie zum Beispiel die Mütter trotz leidvoller

Erfahrungen zu ihren Fähigkeiten finden.

Père Roger setzt sich ein für eine dauerhafte Entwicklung, welche die realen, kulturellen Begebenheiten vor Ort berücksichtigt. Prioritär dienen die Aktivitäten der Verbesserung der Gesundheit durch Zugang zu Trinkwasser und reichlicher Ernte dank Anwendung neuer Anbaumethoden. Für die Mütter bilden kombinierte Alphabetisierungskurse eine Basis für Aus- und Weiterbildungen, während ihre Kinder so gefördert werden, dass sie dem Schulunterricht folgen können.

Im Anschluss an das Benefizkonzert sind alle zu Apéro und Austausch eingeladen. (e.)

Weitere Infos unter: www.duoflautasto.ch/
www.amani-kwenu.ch

Auto & Motorwelt



Ihr Ford-Händler
Hegnau-Volketswil



Garage G. Zell GmbH

Juchstrasse 1
Hegnau-Volketswil
Telefon 044 946 09 04
info@garagezell.ch



Blättler Fällanden

Garage & Carrosserie Blättler AG
Dübendorfstrasse 5
8117 Fällanden
Tel. 044 825 32 06

garageblaettler@bluewin.ch
www.garageblaettler.ch

Den Weg zueinander gefunden

Mit Seniorinnen und Senioren vom Dorf fröhlich den Advent feiern: Dieses Ziel hat der Frauenverein Gutenswil erneut erreicht. Zwei Gäste waren erstmals dabei. Einer dieser Spezialgäste war Daniel Geevarghese: Der neue katholische Pfarrer brachte die Botschaft zum zweiten Advent mit: «Bereitet den Weg zum anderen.» Auf dem Weg zum Mitmenschen gebe es immer wieder Hindernisse. Vertrauen helfe dagegen. Auch Mut, eine zunächst ausbleibende Wirkung auszuhalten. «Und Gott hilft uns auch, wenn wir bereit sind, zum anderen zu gehen.»

Wie 47 ältere Gutenswiler Menschen: Bei Appenzeller Käsefladen, Getränken und Dessert tauschten sie sich munter aus.

Fortsetzung auf Seite 9



Der Appenzeller Hackbrettspieler Hans Sturzenegger.



Engagierte Frauen des Frauenvereins Gutenswil.



47 ältere Gutenswiler fühlten sich an der Feier gut aufgehoben.

Der Advent ist eindeutig angekommen

«Weihnachtliche Musik und offenes Singen in der reformierten Kirche Volketswil»: Für einmal am Samstag, 21. Dezember, lockte dieser stimmungsvolle Anlass fast so viele Leute herbei wie sonst an einem Sonntag kurz vor Heiligabend.

Exakt 17 Uhr nach dem Einläuten: So pünktlich startete das Oboenquartett, das längst fix zu diesem Anlass gehört: «Unser Instrumentalquartett ist schon ein paar Jahre hier», so Matthias Arter. Es stimmte einen gefühlvollen Auftakt an. Arter führte mit seiner Oboe die – oft etwas schwebende – Melodie. Die anderen trugen sie harmonisch mit.

So etwas gibts nur einmal

Es sind Kateryna Tomikhina (Violine), Regula Obrecht-Arter (Cello) und – sehr exklusiv – Ana Lomsaridze Arter mit ihrem Englischhorn. Es ist so gerade das verwandte Fagott. «Diese Zusammensetzung ist einzigartig. Das gibt es sonst nirgends, das kann ich Ihnen versichern.» Darum, so Matthias Arter weiter, müssten sie alles stets speziell arrangieren.

Die vier traten nach etwa zwei Dritteln der Zeit exklusiv auf. Sie boten ein Oboenquartett in F-Dur von Justus Johann Friedrich Dotzauer (1783–1860) dar. Das Allegro lief verspielt daher, stieg einige «Treppchen» hoch und folgte allerlei Oberläufen. Die Violine antwortete oft auf die Oboe; dazwischen machte sich die angenehme Tiefe des Englischhorns bemerkbar.

Das Andantino kam melancholischer daher. Vorsicht paarte sich mit Mut zum Hochklettern. Das Englischhorn führte eine Passage an, in der die Oboe schwieg und die Violine antwortete.

Keine Angst mehr vor einander

Dazwischen erzählte Gina Schibler eine Weihnachtsgeschichte aus ihrer Feder. Geschickt «malte» die Pfarrerin das Sittenbild eines Minikönigreichs bei Bethlehem vor 2000 Jahren: Da verlangte ein gieriger König seinem einzigen Bauern alles ab, der Bauer wiederum seinem Knecht und dieser seinem zugelaufenen Hund. Je nach Druck von oben und Laune.

Als sie die Kunde vom neugeborenen Jesus erreicht hatte, eilten alle vier separat zum Stall und knieten vor dem Kind nieder. Maria forderte sie auf, das Baby anzureden. «Da taten sich ihre Herzen auf. Sie erkannten: Alle hatten voreinander Angst.» Darüber sprachen sie auf dem gemeinsamen Rückweg. Sie kamen zum Schluss: «Die Welt ist nicht dafür eingerichtet, voreinander Angst zu haben.» Also änderten sie ihr Leben dank der von Jesus vermittelten Kraft, Angst zu überwinden.

Anspruchsvolles Chorwerk

Nicht ganz angstfrei begegnete der Seniorenchor unter Dorothee

Arter Leitung dem anspruchsvollen Chorwerk «Weihnachts-Anthem» von Henry Purcell: «Er war der Hitlieferant vor Georg Friedrich Händel», erklärte Oboist Arter und grinste mit Blick auf einige Klippen: «Ich wünsche uns viel Glück.» Da schmunzelte das Publikum. Doch nach einem festlich-fröhlichen Intro der Instrumentalisten setzte der Chor ein und meisterte alles, auch viele Triller. Die fünf Bass- und zwei Tenorstimmen (davon eine Frau) eröffneten und sangen sicher. Doch dem damals 25-köpfigen Chor (bei 30 Mitgliedern) taten ein paar Männer mehr als gut. Vielleicht hilft Präsident Martin Selingers Mitgliederwerbung am Schluss: «Senior ist man nicht erst ab achtzig.» Auch jüngere Leute könnten mitsingen. Nach einem Zwischenspiel leitete ein kräftiger Klavierakkord von Joachim Schmid, sonst oben an der Orgel in Aktion, zum kräftigen «Halleluja» des Chors über. Der Klang überzeugte, etwas häufigere Blicke ins Publikum schüfen indes mehr Kontakt.

Ein Grossteil der Zeit gehörte wie gewohnt dem Mitsingen. Da alle gut mitgewirkt hatten und mit ihrem warmen Applaus bis zuletzt warten konnten, gabs noch einen oben drauf: ein auswendig gesungenes «Feliz Navidad» – mit beschwingtem Joachim Schmid am Piano.

Arthur Phildius



Kateryna Tomikhina (Violine) und Ana Lomsaridze Arter (Englischhorn).

Bild: Arthur Phildius



Volketswiler Lokalkomitee in Aktion für Konzernverantwortungsinitiative

Mitte Dezember führten die Mitglieder des Lokalkomitees Volketswil eine dritte Standaktion für die Konzernverantwortungsinitiative durch. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung stimmten ihn positiv, sagte Christopher Taylor vom Lokalkomitee: «Für viele ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Konzerne wie Glencore dafür geradestehen sollen, wenn sie das Trinkwasser vergiften oder ganze Landstriche zerstören.»

Unterschriften gesammelt

Ein aktueller Fall brachte in der ganzen Schweiz am 23. November rund 2000 Freiwillige an 350 Standaktionen auf die Strasse: In Cerro de Pasco (Peru) sind Luft, Boden und Wasser mit Schwermetallen vergiftet. Daran Schuld trage gemäss den Initianten eine riesige Glencore-Mine. Analysen zeigten, dass sich die Bleikonzentration in den letzten Jahren weiter verschlimmert habe. Gerade für Kin-

der habe das dramatische Folgen: Blutarmut, Behinderungen und Lähmungen. Das Lokalkomitee sammelte deshalb am Stand am Bahnhof Schwerzenbach Unterschriften für einen Protestbrief.

Möglichst viele informieren

Die Konzernverantwortungsinitiative kommt bald zur Abstimmung. Das Lokalkomitee wolle die Zeit bis zur Abstimmung weiterhin nutzen, um möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner der Region Volketswil über die Initiative zu informieren. Für Christopher Taylor ist es unhaltbar, dass es immer noch Konzerne mit Sitz in der Schweiz gibt, die Trinkwasser vergiften, Menschen vertreiben und ganze Landstriche zerstören, ohne dafür geradestehen zu müssen. Die Konzernverantwortungsinitiative schaffe endlich verbindliche Regeln, um diesen Machenschaften einen Riegel zu schieben. (e.)

ANZEIGEN

Java4
Restaurant - Bar - Kantine
Montag - Freitag 07.30 Uhr - 15.30 Uhr
Donnerstag - Samstag 17.00 Uhr - 24.00 Uhr
Javastrasse 4, 8604 Volketswil
044 943 43 14, info@java4.ch, www.java4.ch

Fortsetzung von Seite 8

Den Weg zueinander gefunden

Alles hatte Vorstandsmitglied Andrea Kägi versiert zubereitet; fleissige Hände verwöhnten die Gäste. Helene Stooss, Vereinspräsidentin,

sah «lauter fröhliche Gesichter. Es hat ihnen sehr gefallen.» Zumal viele mitsingen oder -summen konnten zu Weihnachtsliedern, wie sie der diesjährige musikalische Gast begleitete: Hans Sturzenegger aus Speicher, Appenzell Ausserrhoden. Er spielte fröhlich viele weitere Stücke. (aph)

ANZEIGEN

Mir wünsched en guete Start is neue Jahr!

Viel Glück, Gsundheit und Zfriedeheit für Sie und Ihr Liäbschte



Emil Frey Volketswil

Industriestrasse 31 / 33, 8604 Volketswil, 044 908 39 39, www.mein-fachmann.ch

GEMEINDEPRÄSIDENT JEAN -PHILIPPE PINTO ZUM JAHRESWECHSEL 2019/20

«Nicht nur verwalten, sondern auch gestalten»

Das Jahr 2019 war ein Jahr voller Sorge um die Zukunft unseres Planeten. Der weltweite Protest der Jugend, der aus dieser Angst entstand, löste auch in der Schweiz teils heftige Debatten aus. Die Jugendlichen konnten immer wieder Zehntausende zum Klimastreik auf die Strasse bringen. Selbsterklärend wurde daher «Klimajugend» zum Deutschschweizer Wort des Jahres 2019 gekürt. Beim Schweizer Frauenstreiktag vom 14. Juni gingen Hunderttausende auf die Strasse. Sie forderten mehr Gleichberechtigung, gleiche Löhne für gleiche Arbeit, Bekämpfung von Sexismus und sexueller Gewalt. Diese beiden Entwicklungen hatten einen grossen Einfluss auf die eidgenössischen Wahlen vom 20. Oktober. Pauschal gesagt: Jung, weiblich und grün waren die grossen Gewinner. Die kantonalen und eidgenössischen Wahlen führten zu grösseren Umwälzungen, die auch in den nächsten Jahren einen grossen Einfluss auf die Politik haben werden.

Gemeinde mit Vorbildrolle

Auch in Volketswil spüren wir diese neuen Entwicklungen. Vermehrt bekommen wir Gesuche und Begehren für Fotovoltaikanlagen auf öffentlichen und privaten Gebäuden, für Tempo-30-Zonen in den Quartieren, für mehr Busverbindungen und Ladestationen für E-Autos. Selbstverständlich soll die öffentliche Hand eine Vorbildfunktion übernehmen. Doch schlussendlich muss jeder von uns sein Verhalten überprüfen. Ohne persönliche Abstriche wird dies nicht gehen.

«VoNa» hat sich etabliert

Am 1. Januar 2019 startete die neue amtliche Gemeindepublikation «Volketswiler Nachrichten» (kurz VoNa) sowohl gedruckt als auch digital. Die VoNa stellt die Volketswilerinnen und Volketswiler ins Zentrum. Sie gewährt der Bevölkerung die Möglichkeit zur Mitgestaltung und den Vereinen, Gewerbetreibenden, Parteien und Behörden mehr Platz für ihre Beiträge. Die VoNa hat sich bei der Leserschaft in der Gemeinde und im hart umkämpften Werbemarkt gut etabliert. Verschiedene Anregungen der Leserschaft wurden vom Redaktionsausschuss aufgenommen, diskutiert und weitge-



Jean-Philippe Pinto: «Volketswil muss seine eigene Position konkretisieren.»

BILD ZVG

hend umgesetzt. Es bleibt aber auch noch einiges an Arbeit zu tun.

Standort weiterentwickeln

Eine florierende Wirtschaft ist für die Gemeinde von grosser Bedeutung. Die vielen Unternehmen und Betriebe aus den unterschiedlichsten Branchen beleben und bereichern unsere Gemeinde. Aus diesem Grund haben die politische Gemeinde, der Industrieverein und der Gewerbeverein das Volketswil Economic Forum (kurz VEF) ins Leben gerufen. Die erste Ausgabe des VEF vom 17. Januar 2019 war ein voller Erfolg. Über 100 Teilnehmende haben sich angemeldet. Im Zentrum stand die Frage, wie sich der Wirtschaftsstandort Volketswil weiterentwickeln soll. Diese Frage wird den Gemeinderat auch 2020 stark beschäftigen.

Marschhalt überraschte

Der am 28. November 2019 kommunizierte «Marschhalt» des Uvek im Zusammenhang mit der Umnutzung des Militärflugplatzes Dübendorf in ein ziviles Flugfeld hat auch den Gemeinderat (positiv) überrascht. Die Anrainergemeinden haben schon seit Jahren daraufhin hingewiesen, dass der Koordinationsbedarf zwischen Kloten und Dübendorf grösser ist als angenommen und dass Eigen-

tumsrechte der Grundeigentümer (vor allem in Volketswil) von den An- und Abflügen betroffen sind. Auf uns hat bisher niemand gehört. Auch hier gilt, wie bei allen Politikbereichen, immer dranbleiben und nicht den Kopf in den Sand stecken.

Finanzen bereiten Sorgen

Wandel ist die einzige Konstante. Unter diesem Motto wird das Jahr 2020 stehen. Die Gemeinde steht vor grossen Herausforderungen. Diese sind nicht nur finanziell begründet. Aber die sinkende Steuerkraft macht beiden Gemeinden (politische Gemeinde und Schulgemeinde) grosse Sorgen. Die immer grössere Abhängigkeit vom kantonalen Finanzausgleich kann nicht das Ziel der beiden Exekutiven sein. Der Gemeinderat ist davon überzeugt, dass Volketswil eine attraktive Gemeinde mit Zukunftspotenzial ist, sowohl als Wohn- als auch als Arbeitsort. Für uns als Gemeinderat ist es zentral, diese Attraktivität trotz angespannter Gemeindefinanzen weiter zu entwickeln. Wir haben uns bewusst ambitionierte Ziele gesetzt. Diese Ziele wollen wir zusammen mit der Verwaltung, der Bevölkerung, den Vereinen, der Wirtschaft und den Nachbargemeinden erreichen – ganz nach dem Motto «Volketswil – Das sind wir».

Qualitativ wachsen

Eines der wichtigsten Ziele des Gemeinderates ist die Positionierung von Volketswil. Wir müssen definieren, wie und wo unsere Gemeinde wachsen soll. Dabei wird die Gesamtrevision der Nutzungsplanung den Weg für die nächsten Jahre weisen. Im Mittelpunkt steht ein qualitatives Wachstum. Standortförderung geht weiter als reine Wirtschaftsförderung. Hierfür muss Volketswil seinen eigenen Weg finden und seine eigene Position konkretisieren. Der ganze Prozess benötigt Zeit. Der Gemeinderat will nicht nur verwalten, sondern auch gestalten. Selbstkritisch müssen wir auch feststellen, dass wir damit vielleicht zu lange zugewartet haben. Andere Gemeinden sind uns da voraus. Ein grosser Rückschlag zur weiteren Entwicklung unseres Industriegebiets ist durch die praktische Sittierung der Neuen Greifenseestrasse eingetreten. Dadurch kann eine dringend benötigte Verbesserung der Verkehrssituation im Industriegebiet nicht rasch in Angriff genommen werden. Noch in diesem Monat werden der Baustart und der Spatenstich für das neue Durchgangszentrum an der Tolackerstrasse in Hegnau erfolgen. Nachdem die Bevölkerung das Projekt an der Urne gutgeheissen hat, sind keine Rekurse eingegangen. Sowohl die Teilrevision des Zonenplans Tolacker sowie die Aufhebung des Lärmschutz-Gestaltungsplans Hegnau-Unterdorf sind nun in Kraft. Auch die Baubewilligung liegt mittlerweile vor und ist rechtskräftig. Der Zeitplan für das Projekt ist extrem sportlich. Zum jetzigen Zeitpunkt jedoch sind die Chancen intakt für eine termingerechte Übergabe des Durchgangszentrums an den Kanton Zürich im August dieses Jahres.

Gemeinsam etwas bewegen

Das Jahr 2020 wird auch von zumindest zwei kommunalen Umnengängen geprägt sein. Die Totalrevision der Gemeindeordnung und die Einzelinitiative «Einheitsgemeinde». Als Gemeindepräsident hoffe ich auf eine hohe Stimmbeteiligung. Nur gemeinsam können wir Volketswil weiterbringen und etwas bewegen.

Jean-Philippe Pinto,
Gemeindepräsident

SCHULPRÄSIDENT YVES KRISMER ZUM JAHRESWECHSEL 2019/20

Sanierungen und überproportionales Wachstum

Die Schule Volketswil steht nebst pädagogischen Veränderungen mit der Einführung des Lehrplans 21, dem neuen Berufsauftrag oder dem vermehrten Einsatz der Digitalisierung im Unterricht, unverändert vor drei grossen Herausforderungen. So beschäftigen uns auf strategischer Ebene die teils sanierungsbedürftigen Schulhäuser, das überproportionale Wachstum der Schülerzahlen sowie der seit Jahren unveränderte Steuerfranken.

Logistische Höchstleistung

Im Rahmen des Langzeitprojekts Schulraum 2020 beschäftigt uns aktuell die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Hellwies. Die Bauarbeiten kommen gut voran, obwohl sich aufgrund unterschiedlicher Bodenbeschaffenheit zusätzliche Pfählungen und wegen inertem Erdmaterial höhere Aushub- und Deponiekosten ergeben haben. Während der kommenden Sommerferien wird das gesamte Schulhausteam aus der derzeitigen Drehscheibe zurück ins sanierte Schulhaus Hellwies wechseln. Das modernisierte Hellwies werden wir am Samstag, 24. Oktober 2020, der Öffentlichkeit vorstellen. Gleichzeitig mit dem Rückzug der «Hellwieser» in ihre alte Heimat werden ein Teil des Lindenbüels und weitere Schülerinnen und Schüler aus dem nördlichen Schulgebiet in die aktuelle Drehscheibe wechseln und dort zur Gesamtschule in der Höh verschmelzen. In die freien Schulräume der Schule Lindenbüel wird ebenfalls während der unterrichtsfreien Zeit im Sommer – die Schule wechseln. Diese einmalige Zügelrochade bedingt eine logistische Höchstleistung. Insbesondere wenn man bedenkt, dass ein Schulzimmer rund einer 3,5-Zimmer-Wohnung entspricht.

Lindenbüel bedarf Sanierung

Im Anschluss zur umfangreichen Zügelaktion steht unmittelbar die dritte Etappe des Schulraumprojekts an: die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Zentral. Dank Ihrer grossen Zustimmung zum Kredit über 10,39 Millionen Franken wird eines der ältesten Schulgebäude in Volketswil während rund zweier Jahre saniert und mit einem Anbau erweitert. Die entsprechende Baueingabe ist



Yves Krismer: «Die Schule steht vor drei grossen Herausforderungen.»

BILD ZVG

formell gemacht, vereinzelt Erschliessungsfragen sind noch zu klären. Über die einzelnen Baufortschritte informieren wir weiterhin gerne mit unserem Newsletter und unserer Info-Reihe in den «Volketswiler Nachrichten». Parallel zu den Bauarbeiten im Zentral stehen für das Gesamtprojektteam auch die nächsten Etappen der Schulraumplanung an. Nach aktueller Planung ist vorgesehen, dass ab Sommer 2022 die Sanierungsmassnahmen im Schulhaus Lindenbüel in Angriff genommen werden. Dieses Schulhaus soll in zwei Schritten und über eine Laufzeit von rund zwei Jahren saniert, jedoch nicht mit zusätzlichem Schulraum erweitert werden. Der Sanierungsbedarf in diesem Schulhaus ist gross, mitunter wegen Altlasten bei der Gebäudehülle sowie den Aussenanlagen. In einer derzeit laufenden Machbarkeitsstudie werden verschiedene Optionen zur Sanierung geprüft. Für die Schulpflege ist wichtig, dass diese Schulanlage nur einmal, jedoch umfassend in Ordnung und auf den neusten Stand gebracht wird. Gerne stellen wir das Sanierungsprojekt im kommenden Jahr detailliert allen Interessierten vor.

Steigende Schülerzahlen

Doch nicht nur Volketswil hat nach langen Jahren ohne Sanierungsaufwände nun hohe Investi-

tionen zu tragen. Auch ähnlich gelagerte Schulgemeinden im Kanton Zürich haben verschiedenste Bauprojekte zu meistern. Dies ist insofern erklärbar, weil ein Grossteil der Schulhäuser vor rund 30 bis 40 Jahren neu gebaut wurden. Für Volketswil hingegen stellen nebst den verschiedensten Bauprojekten auch die jährlich überproportional steigenden Schülerzahlen eine Herausforderung dar. Liegt das jährliche Wachstum im kantonalen Schnitt bei rund 1 bis 2 Prozent; so haben wir bei uns einen Anstieg von durchschnittlich rund 3 Prozent pro Jahr. Offensichtlich wird diese Herausforderung, wenn jährlich wiederkehrend 2 bis 3 neue Klassen zu bilden sind. Nebst dem Klassenraum fallen dann auch zusätzliche Kosten für Lehrpersonen, Mobiliar und Schulmaterial an.

Platzbedarf reicht (noch)

Im Rahmen des Schulraumprojekts können wir mittelfristig davon ausgehen, dass der Platzbedarf (noch) reicht. Hingegen sind die verfügbaren Räumlichkeiten nur bedingt gleichmässig über die Gemeinde verteilt. Wenngleich der Schulraum im Norden, das heisst in den Schulhäusern Feldhof, Lindenbüel und Zentral knapp wird, so besteht etwas mehr räumliche Freiheit im Süden der Gemeinde im Hellwies beziehungsweise in der Höh. Die Fi-

nanzplanung für die nächsten Jahre erfolgt in enger Absprache mit der Politischen Gemeinde und lässt so eine gemeinsame Haltung zu. Aktuell ist davon auszugehen, dass im Sommer 2026 das letzte Schulhaus im Rahmen des Schulraumprojekts 2020 saniert ist. Anschliessend sind jedoch weitere Sanierungsfälle wie der Kindergarten Dorf, das Dorfschulhaus Gutenswil oder der Bestandsbau in der Höh anzugehen. Diese Projekte wurden in den letzten Jahren noch (zu) wenig thematisiert, erfordern aber eine vertiefte Diskussion mit anschliessenden Grundsatzentscheiden. Wie weiter beispielsweise mit einem mittelgrossen Gebäude mitten im Dorfkern? Ist die Nutzung für eine Kindergartenklasse weiterhin richtig? Gibt es alternative Nutzungskonzepte oder soll gar ein Verkauf der Liegenschaft in Betracht gezogen werden? Viele strategische Fragen, welche die künftige Ausrichtung der Schule bestimmen.

Hohe Personalkosten

Bei der Finanzierung der laufenden hohen Investitionen profitieren wir derzeit von positiven Rechnungsabschlüssen und einem günstigen Zinsumfeld. Überraschende Steuereinnäbrüche wie in der Jahresrechnung 2018 reissen hingegen unmittelbar ein grosses Finanzierungsloch in die Finanzierungsplanung für die Schulhaus-sanierungen. Für eine erfolgreiche Weiterführung der Schulraumplanung sind jährliche Ertragsüberschüsse in der Grössenordnung von 2 Millionen Franken in der laufenden Rechnung unabdingbar. Im Schulumfeld erzielen sich Erträge einzig über Steuereinnahmen, entweder direkt von den Steuerzahlern in der Gemeinde oder via kantonalem Finanzausgleich. Die Schulgemeinde hat keine Einnahmen mit Grundstückgewinnsteuern. Auf der Aufwandseite fallen speziell die hohen Personalkosten auf. Rund 80 Prozent der Aufwände beziehen sich auf die Löhne der kantonal bzw. kommunal angestellten Personen, wobei die Lohnentwicklung mehrheitlich durch den Kanton vorgegeben, jedoch nur bedingt mitfinanziert wird. Der Handlungsspielraum zur Kostenreduktion ist sehr gering.

Yves Krismer, Schulpräsident

AGENDA

DIENSTAG, 7. JANUAR

Begegnungscafé für kranke, chronisch kranke und schwer kranke Menschen. 14–16 Uhr, Viata (Gruppenraum), Imkerstrasse 7, Uster.

Functional Training Gezieltes Ganzkörpertraining. 8.45 bis 9.45 Uhr, Anmeldung und Infos unter 078 660 12 45, Studio «Fit mit Dick», Schmiedgasse 26, Volketswil.

Café International Café International, die Welt trifft sich in Volketswil. Spiel, Spass und Plaudern für alle Generationen und alle Nationen. Das Café-Team freut sich auf viele Besucher. 14–16.30 Uhr, Familienzentrum Gries, Feldhofstrasse 35, Volketswil.

DONNERSTAG, 9. JANUAR

Treffen der Handarbeitsgruppe Die Handarbeitsgruppe freut sich jederzeit auf neue Gesichter. 14 bis 16 Uhr, altes Sigristenhaus, neben der reformierten Kirche, Volketswil.

Suppenzmittag im Januar

Der nächste Suppenzmittag findet am 11. Januar im Saal des Gemeinschaftszentrums In der Au statt und beginnt um 11.30 Uhr. Es ist bereits zur Tradition geworden, dass zum Jahresbeginn Mitglieder der FDP. Die Liberalen Volketswil eine Suppe kochen. Dieses Mal wird den Gästen eine Minestrone serviert. Zum Kaffee gibt es selbst gebackene Kuchen. Die FDP und das Suppenzmittag-Team freuen sich auf viele Besucher. (e.)

ANZEIGE



FEDERFELL
INFORMATIK & ILLUSTRATION
speziell für **KMU**
044 515 56 16
WWW.FEDERFELL.CH



Grenzenloses Skandinavien

Der bekannte Fotograf Corrado Filipponi war bei einer Schweizer Auswandererfamilie am Polarkreis zu Gast, genoss die farbenprächtigen Herbsttage im weiten Nordschweden und im Sarek-Nationalpark. Auch in der Hauptstadt Stockholm machte er Halt, bevor er über die Åland-Inseln nach Finnland weiterzog. Mit seiner Multivisionsshow ist er am Montag, 20. Januar, um 20 Uhr im Gemeinschaftszentrum in der Au zu Gast. Tickets à 35 Franken gibt es unter www.ticketino.ch oder unter Telefon 044 910 20 70. (red.)

Winterschiessen 2020 der beiden Schützenvereine in Gutenswil

Die 300-m-Schützen der Gemeinde laden die ganze Volketswiler Bevölkerung ein zum traditionellen Winterschiessen. Dieses Mal ist der Schützenverein Gutenswil mit der Durchführung betraut. Geschossen wird morgen Samstag, 4. Januar, von 11 bis 15 Uhr im Schiessstand Hard in Gutenswil. Nach den drei Probeschüssen absolviert jeder Teilnehmende das Programm mit 10 Schuss auf die 10er-Scheibe. Die sprichwörtlich gute Betreuung aller Schiessen durch die erfahrenen Schützenmeister vom SV Gutenswil sorgt zusammen mit der vollelektronischen Trefferanzeige für einen sehr speditiven Schiessbetrieb.

Zum Winterschiessen ist die ganze Bevölkerung herzlich eingeladen. Auf Wunsch stehen Gewehre zur Verfügung. Neben den Aktivschützen finden sich auch Gelegenheits- und Hobbyschützen sowie Vertreter verschiedener Behörden nach dem kurzen Einsatz im Schiessstand zum gemütlichen Hock in der Schützenstube ein. (e.)

Samstag, 4. Januar, Winterschiessen 2020 der Schützenvereine Volketswil und Gutenswil, von 11 bis 15 Uhr, Schiessstand Hard in Gutenswil. Ab 14 Uhr ist das Restaurant Java 4 an der Javastrasse 4 für die Schützen geöffnet. Das Absenden findet um 16.30 Uhr statt. Jeder Teilnehmer erhält einen Neujahrstopf vom Beck Fischer.

Ausflug ins «Haarundkamm» in Mümliswil

Kunstvoll gearbeitete Schmuckkämme aus Horn, Schildpatt und Zelluloid, Spangen, Schnauz und Lauskämme zeigen die Vielfalt der Gebrauchs- und Luxusgüter der Kammacher.

Ebenso dokumentiert sind die Kulturgeschichte des Kamms und die Entwicklung der Frisierkunst. Die Führung durch das Museum und die Kammacher-Werkstatt dauert 90 Minuten. Die Anfahrt er-

folgt über Oensingen und dann mit dem Bus ins Guldental nach Mümliswil. (e.)

Mittwoch, 22. Januar, Senig-Ausflug ins Museum Haarundkamm. Treffpunkt beim Bahnhofkiosk Schwerzenbach um 10.50 Uhr. Rückkehr nach 18 Uhr in Schwerzenbach. Kosten Halbtax Fr. 34.–, Museum Fr. 20.– Die Billette werden von der Leiterin gelöst. Anmeldung bei Marianne Steiger unter der Tel. 044 945 00 04

Winterwanderung im Obertoggenburg

In der Gegend um Wildhaus gibt es Wanderwege in zauberhafter Winterlandschaft abseits des Skirummels. Eine dieser Perlen will sich die Senig am Dienstag, 14. Januar 2020, herauspicken. Von der Bergstation Oberdorf des Sessellifts von Wildhaus aus führt die Wanderung «W3+» auf präparierten Wegen abwechselnd durch verschneite Wälder und über offenes Gelände via Schöntobel, Ölberg und Lochgatter hinab nach Gamperfin. Unterwegs geniesst man die wechselnden Aussichten und Stimmungen. Der nicht weniger schöne Weiterweg führt uns über Hinterwiti, Ölberg und Älpli-gatter zurück nach Oberdorf. (e.)

Senig-Winterwanderung am Dienstag, 14. Januar, Wanderleitung: Paul Keller. Hinfahrt: Schwerzenbach ab 07.12 mit S14 nach Wetzikon, via Rapperswil, Uznach und Wattwil nach Wildhaus, Lisighaus, an 08.44. Rückfahrt: Lisighaus ab 15.11 (16.11), Schwerzenbach an 17.01 (18.01). Wanderzeit 3½ bis 4 Std. Verpflegung aus dem Rucksack. Anmeldung ab sofort bis 10. Januar unter 079 411 59 60 oder E-Mail paulkeller@hispeed.ch

Jederzeit gut informiert.

www.volketswilernachrichten.ch

 **Volketswiler Nachrichten**
Unsere Zeitung.

Herausgeberin:
Lokalinfo AG, 8048 Zürich
Adresse: Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch
www.volketswilernachrichten.ch

Auflage Print:
9000 Exemplare

Erscheinung:
14-tägig, jeweils am Freitag, ab KW 1

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Erscheinungswoche Mittwoch, 10 Uhr

Geschäftsleitung/Verlag:
Liliane Muggenburger, Tel. 044 913 53 33
lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung:
Andreas J. Minor, Tel. 044 913 53 30
zuerberg@lokalinfo.ch

Redaktion Volketswiler Nachrichten:
Toni Spitale, Tel. 044 913 53 33
redaktion@volketswilernachrichten.ch

Anzeigenverkauf Volketswiler Nachrichten:
Karlin Signer, Tel. 044 810 10 53
verkauf@volketswilernachrichten.ch

Anzeigenverwaltung:
Corinne Schelbli, Tel. 044 913 53 33
corinne.schelbli@lokalinfo.ch

Produktion:
CH Media AG, 5001 Aarau

Druck:
NZZ Media Services AG, 9001 St. Gallen